



10 Jahre

Dom Quartier Salzburg

Presseinformation zum Bild „Hügelige Waldlandschaft mit Falkner und Reiter“ von Jacob Isaacksz. van Ruisdael

Aus Anlass ihres 100-Jahr-Jubiläums hat Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer der Residenzgalerie Salzburg die Möglichkeit eröffnet, dieses hochkarätige Gemälde zu erwerben, wobei der Ankaufspreis zur Gänze von einem Mäzen übernommen wurde, der selbst ungenannt bleiben möchte. Das signierte Bild gilt als ebenso erfolgreiches wie besonders ambitioniertes Frühwerk des Künstlers und stellt eine ideale Ergänzung der Bestände an niederländischer Malerei dar.

„Passend zum 100-jährigen Bestandsjubiläum der Residenzgalerie Salzburg bildet dieses Frühwerk von Jacob van Ruisdael einen würdigen Zuwachs für das Kunstprofil der Sammlung. Ich möchte mich in diesem Zusammenhang herzlich bei einem Mäzen bedanken, der diesen Ankauf finanziell ermöglicht hat und trotzdem in aller Bescheidenheit im Hintergrund bleiben möchte. Er setzt damit ein starkes Zeichen von Großzügigkeit und Kulturverbundenheit mit dem Land Salzburg.“, so Landeshauptmann Haslauer.



Jacob Isaacksz. van Ruisdael
Hügelige Waldlandschaft mit Falkner und Reiter
Mitte 1650er Jahre, bez. r. u.: JvR
© 2024 RGS/Ghezzi



10 Jahre

DomQuartier Salzburg

Die Residenzgalerie Salzburg besitzt bereits zwei deutlich spätere Landschaften Ruisdaels mit Wasserfall und die Darstellung eines Seesturms. Das Frühwerk komplettiert die Präsenz des Künstlers in der Sammlung und bietet auch ein anderes, für die Zeit wichtiges Sujet.

Dazu Dr.ⁱⁿ Andrea Stockhammer, Direktorin DomQuartier Salzburg:

„Die Residenzgalerie Salzburg versteht sich als die Sammlung alter Meister des Landes Salzburg und steht mit ihrer europäischen Ausrichtung ganz in der Tradition der fürsterzbischöflichen Gemäldesammlung. Anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens wollte Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer der Residenzgalerie nach rund 30 Jahren erstmals wieder einen gezielten Ankauf ermöglichen. Mit dem Erwerb von Jacob van Ruisdaels „Landschaft mit Falkner und Reiter“ ist tatsächlich eine substantielle Erweiterung unserer Sammlung gelungen. Das Bild aus der Mitte der 1650er Jahre entwickelt in einem Format beachtlicher Größe (101 x 127,5 cm) einen beeindruckenden malerischen Reichtum in der Wiedergabe einer typischen niederländischen Kulturlandschaft. Das signierte Bild ist in sämtlichen Oeuvre-Katalogen seit 1898 enthalten und war schon in Museen wie der Hamburger Kunsthalle in Werkschauen, die Ruisdael gewidmet waren, ausgestellt. Es gilt als ebenso erfolgreiches wie besonders ambitioniertes Frühwerk des Künstlers. Im nächsten Jahr wird das DomQuartier vor der nächsten Sonderausstellung, die ab Juni geplant ist, eine Best-of Schau der Residenzgalerie zeigen und in dieser Ruisdael und den neuen Ankauf im Kreis der anderen Werke der eigenen Sammlung würdigen.“

Der Künstler Jacob Isaacksz. van Ruisdael

1628/29 Haarlem – 1682 Amsterdam

Jacob van Ruisdael gilt als wichtigster niederländischer Landschaftsmaler in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Die Zeitgenossen schätzten ihn für die naturalistische Darstellung der heimatischen Landschaft.

1628 oder 1629 in Haarlem geboren, erhielt Ruisdael seine Ausbildung vermutlich bei seinem Vater, dem Rahmenmacher, Maler und Kunsthändler Isaak van Ruisdael, sowie seinem Onkel, dem Landschaftsmaler Salomon van Ruysdael, der mit zwei exquisiten Seestücken in der Residenzgalerie Salzburg vertreten ist. 1648 wird Ruisdael in die Haarlemer St.-Lukas-Gilde aufgenommen. Ab 1657 war er in Amsterdam anzutreffen, wo er zwei Jahre später das Bürgerrecht erhielt. Möglicherweise hat er sich schon seit der Mitte der 1650er Jahre in der Stadt aufgehalten. Ob er 1676 Medizin studiert und promoviert hat – wie in der Literatur oft angeführt wird – erscheint fraglich. Die dahingehende Vermutung geht auf eine Erwähnung des Malers und Schriftstellers Arnold Houbraken (1721) zurück.

Ruisdaels Frühwerk zeigt Einflüsse seines Onkels Salomon und des Haarlemer Landschaftsmalers Cornelis Vroom – Sohn des Marinemalers Hendrick Cornelisz. Vroom – sowie Jan van Goyens und Pieter de Molijns. Gemälde der beiden letztgenannten Künstler sind ebenfalls in der Residenzgalerie Salzburg inventarisiert. Ruisdael war für seine Flussansichten mit Wasserfällen, die Darstellung von knorrigen Bäumen und dramatischen Wolkenformationen sowie für



10 Jahre

—

Dom Quartier Salzburg

ausgefeilte Lichtkompositionen bekannt. Das Motiv der nordischen Landschaften lernte Ruisdael bei Allaert van Everdingen kennen, der 1643/44 Skandinavien bereiste.

Ein ambitioniertes Frühwerk von Ruisdael für die Residenzgalerie Salzburg:

Dr.ⁱⁿ Andrea Stockhammer zu den künstlerischen Qualitäten der Neuerwerbung „Hügelige Waldlandschaft mit Falkner und Reiter“

Mitte 1650er Jahre, Öl/Leinwand, 101 x 127 cm

Das neuerworbene Gemälde ist vermutlich um die Mitte der 1650er Jahre entstanden. Ruisdael zeigt mit einem großen farbigen Reichtum an Grün-, Braun- und Blautönen eine hügelige Landschaft mit einem Ausblick in eine ferne Ebene. Überraschende Lebensnähe erreicht er in der Wiedergabe der Bäume, die auch sein großes Zeichentalent zeigen. Aus dem Dickicht des Waldes lösen sich einzelne Exemplare, die in ihrem Wuchs, in ihrem Blattwerk und im Charakter ihrer Rinde klar erkennbar sind. Der Himmel leuchtet zwischen den Baumkronen durch und macht die Konturen der Äste und des Blattwerks in ihrer Schönheit und Verletzlichkeit sichtbar. Insbesondere in der rechten Bildhälfte inszeniert Ruisdael die Silhouette der Bäume vor dem hellen Himmel als Hauptmotive des Bildes. Im Vordergrund liegen, prominent ins Bild gesetzt, gebrochene Baumstämme, ein häufiges Motiv bei Ruisdael.

Der zweite Star im Bild ist der Himmel mit seinen zerzausten Wolken. Ruisdael verstärkt mit einer teils groben Pinselführung den Eindruck dynamisch dahinziehender Wolken. Der niedrige Horizont lässt neben dem hohen Hügel viel Platz, um das Spiel der vielen Farbtöne wirken zu lassen.

In dieser lebendig und differenziert wiedergegebenen Kulturlandschaft gehen Jäger ihrem Geschäft nach. Vorneweg reitet ein Jäger zu Pferd mit einem Beizvogel auf seiner Rechten. Ihm folgt der Falkner. Er trägt mit breiten Gurten ein eckiges Gestell, auf dem die Jagdfalken mit ihren Hauben, die sie ruhigstellen sollen, sitzen. Eine Schar von Hunden begleitet beide. Im Mittelgrund des Bildes tränken zwei Frauen einen Esel an einem Brunnen. Links von ihnen erklimmen zwei Männer den steilen Abhang eines Hügels, auf dessen Höhe ein Fachwerkhäuschen sichtbar wird. Die Figuren im Bild sind wahrscheinlich von Johannes Lingelbach gemalt worden und stellen eine besondere Beziehung der Landschaft zum Betrachter her, weil sie die Nutzung der Natur durch den Menschen zeigen. Anders als in früheren Zeiten sind es nicht gottgefällige Arbeiten im Kreis der Jahreszeiten oder biblische Szenen, sondern alltägliche Tätigkeiten, denen die Menschen nachgehen. Johannes Lingelbach (Frankfurt 1622–1674 Amsterdam) war für seine dicht bevölkerten Kompositionen bekannt, in denen er die Menschen mit großem erzählerischen Reichtum in allen möglichen Geschäften des Alltags darstellte. Landschaftsmaler wie Jacob van Ruisdael, aber auch etwa Meindert Hobbema oder Adriaen Hendriksz Verboom schätzten ihn für diese Qualitäten und engagierten ihn gelegentlich, um die Figuren in ihren Bildern zu malen.



10 Jahre

—

Dom Quartier Salzburg

Das signierte Bild gilt als ebenso erfolgreiches wie besonders ambitioniertes Frühwerk des Künstlers. Die Residenzgalerie Salzburg besitzt bereits zwei deutlich spätere Landschaften Ruisdaels mit Wasserfall und die Darstellung eines Seesturms. Das Frühwerk komplettiert die Präsenz des Künstlers in der Salzburger Sammlung und bietet mit der Waldlandschaft auch ein anderes, für die Zeit wichtiges Sujet.

Die Spreu vom Weizen trennen.

Mag.^a Astrid Ducke, Kuratorin, zum Thema Anforderungen an einen Neuankauf für eine öffentliche Sammlung wie die Residenzgalerie Salzburg

Die Sammlung der Residenzgalerie Salzburg umfasst Werke des 16. bis 19. Jahrhunderts und somit solche von nicht mehr lebenden Künstlern. Dieser Umstand begrenzt das Angebot auf dem Markt drastisch, da ja, anders als bei zeitgenössischen Künstlern, keine neuen Werke mehr entstehen. Verfügbare Gemälde mit Museumsqualität, die alle notwendigen Kriterien für einen Ankauf erfüllen, sind nicht leicht zu finden.

Der bisher letzte Ankauf für die Sammlung Residenzgalerie Salzburg fand am 14. September 1994 statt. Es handelte sich um eine Landschaft des niederländischen Künstlers Joris van der Haagen, die ursprünglich Teil der Altwiener Adelsammlung Czernin war.

Womit wir schon bei einem der grundlegenden Kriterien für ein zu erwerbendes Werk sind, der Provenienz: Diese sollte möglichst lückenlos und klar nachvollziehbar sein. Es geht darum, wann wer ein Gemälde im Eigentum hatte, um gegebenenfalls die Rechtmäßigkeit des Besitzes überprüfen zu können. Dies gilt im Besonderen für eine öffentliche Sammlung (Provenienzforschung mittels Publikationen, Dokumenten, Art loss certificate etc.).

Qualität & Zustand: Je nachdem, wo (in welchem Land) Werke von Interesse verfügbar sind, ist eine erste Überprüfung anhand von hochauflösenden Aufnahmen sowie bildgebenden Untersuchungsmethoden, wie UV-Aufnahmen, sinnvoll. Zudem gibt ein Zustandsbericht erste wichtige Auskünfte über den Erhaltungszustand des Gemäldes (Schadensbild, Retuschen, erhaltene Originalsubstanz). Dieses Material ist ein guter Behelf, um zu entscheiden, ob sich eine persönliche Inaugenscheinnahme lohnt. Ein Vergleich mit älteren, publizierten Abbildungen in Auktionskatalogen oder in der wissenschaftlichen Literatur kann helfen zu überprüfen, ob ein Bild unverändert geblieben ist.

Recherchen bezüglich verfügbarer Werke bzw. deren Überprüfung sind eine durchaus spannende, jedoch auch äußerst zeitintensive Aufgabe. Erst wenn ein Gemälde dem Qualitätsstandard des Museums entspricht, wird gekauft.



10 Jahre

—

Dom Quartier Salzburg



Wir bedanken uns beim Land Salzburg für die freundliche Unterstützung.

Bildmaterial zum Download finden Sie unter:
www.domquartier.at/presse/allgemein-presse

Copyright Vermerk:

Jacob Isaacksz. van Ruisdael, Hügelige Landschaft mit Falkner und Reiter, Mitte 1650er Jahre

© 2024 RGS/Ghezzi

Pressekontakt:

Mag. Nadine Ratzenberger / nadine.ratzenberger@domquartier.at / +43 664 88983537